

Niederschrift über die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates Suhl am 09.03.2021

Ort: Rathaus Suhl - Oberrathausaal, Marktplatz 1, 98527 Suhl

Zeit: 17:00 – 20:52 Uhr

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE (gemäß Ablauf der Sitzung)

	Beschluss-Nr.	
Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)		
Öffentlicher Teil		
4.	Feststellung der Anwesenheit	
5.	Abstimmung über das Rederecht für Gäste	
6.	Abstimmung über die Tagesordnung	
7.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)	
8.	Informationen durch den Ausschussvorsitzenden	
8.1.	Beschlussfassung über die 13. Niederschrift vom 10.11.2020	JHA 030/16/2021
8.2.	Beschlussfassung über die 14. Niederschrift vom 09.12.2020	JHA 031/16/2021
8.3.	Beschlussfassung über die 15. Niederschrift vom 02.02.2021	JHA 032/16/2021
9.	Vorstellung Hilfe zur Erziehung/ambulante Hilfen	
10.	Behandlung von Beschlussvorlagen	
11.	Behandlung von Anträgen	
12.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung	
Nicht öffentlicher Teil (TOP 13 – 15)		

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)

Öffentlicher Teil

TOP 4.: Feststellung der Anwesenheit

- öffentlich -

Bekanntgabe der Anwesenheit.

Von 10 Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses sind
10 Mitglieder anwesend = 100 %

Damit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

TOP 5.: Abstimmung über das Rederecht für Gäste

- öffentlich -

Rederecht zum TOP 9 für:

- Frau Kurth, Jugendhilfeverein Fähre
- Frau D. Schmidt, Allgemeiner Sozialer Dienst
- Herr Beyer, Diakonisches Werk Henneberger Land
- Herr Poetsch, TWSD

Abstimmungsergebnis:

10 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit erhalten die o.g. Personen das Teilnahme- und Rederecht zu dem entsprechenden TOP.

TOP 6.: Abstimmung über die Tagesordnung

- öffentlich -

Abstimmungsergebnis:

10 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

**TOP 7.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung
(schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)**

- öffentlich -

Es liegt eine schriftliche Anfrage eines Bürgers, der nicht aus der Stadt Suhl stammt, vor. Der Ausschuss ist informiert über den Jugendhilfefall und in der Ausschusssitzung im Dezember wurde über den aktuellen Sachstand in diesem Fall berichtet. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor. Herr Weltzien wird im nicht öffentlichen Teil auf die Anfrage und die Bearbeitung eingehen.

TOP 8.: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden

- öffentlich -

TOP 8.1.: Beschluss-Nummer: **JHA 030/16/2021**
Beschlussfassung über die 13. Niederschrift vom 10.11.2020

- öffentlich -

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Niederschrift der 13. Sitzung, des Jugendhilfeausschusses am 10.11.2020 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja - 0 Nein - 2 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses beschlossen

TOP 8.2.: Beschluss-Nummer: **JHA 031/16/2021**
Beschlussfassung über die 14. Niederschrift vom 09.12.2020

- öffentlich -

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Niederschrift der 14. Sitzung, des Jugendhilfeausschusses am 09.12.2020 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja - 0 Nein - 1 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses beschlossen

TOP 8.3.: Beschluss-Nummer: **JHA 032/16/2021**
Beschlussfassung über die 15. Niederschrift vom 02.02.2021

- öffentlich -

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Niederschrift der 15. Sitzung, des Jugendhilfeausschusses am 02.02.2021 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja - 0 Nein - 3 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses beschlossen

TOP 9.: **Vorstellung Hilfe zur Erziehung/ambulante Hilfen**
Gäste: Frau Schmidt - Allgemeiner Sozialer Dienst
Frau Kurth, Jugendhilfeverein Fähre
Herr Beyer, Diakonisches Werk Henneberger Land
Herr Poetsch, Trägerwerk Soziale Dienste

- öffentlich -

Herr Koch leitet das Thema ein.

Herr Theisinger erkundigt sich danach, ob alle Träger angeschrieben wurden.

Herr Weltzien erklärt, dass er selbst die Briefe unterzeichnet hat und dass sie mit der Deutschen Post versendet wurden.

Weiterhin erklärt Frau D. Schmidt hierzu, dass sie vor 3 Wochen alle Träger telefonisch kontaktiert hat, um sie auf den Termin vorzubereiten. Des Weiteren hat Sie am Montag mit der GSD mbH gesprochen und es wurde ihr mitgeteilt, dass niemand teilnehmen kann.

Frau D. Schmidt eröffnet die Thematik damit, dass sich in den letzten Jahren einiges geändert hat. So gehen die Hilfen im Bereich der Familienpflege zurück, da die Mitarbeiter in Rente gehen und Stellen nicht nachbesetzt werden können. In der Sozialpädagogischen Familienhilfe gibt es seit einigen Jahren zwei Träger und die Zahlen sind gestiegen. Zugenommen hat zudem der begleitete Umgang. Rückläufig sind die Erziehungsbeistände, was darauf zurückzuführen ist, dass die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer rückläufig ist, welche nach dem Auszug aus der Einrichtung einen Erziehungsbeistand zugewiesen bekamen. Weiterhin gibt es die Hilfe Integrationshelfer welche auch von der GSD angeboten wird. Intensive Hilfen werden durch das TWSD angeboten. Eine weitere ambulante Hilfe ist das Autismuszentrum, welches im Haus der Diakonie angesiedelt ist.

Die Arbeit in der Pandemiezeit erfordert andere Lösungen, so zum Beispiel Treffen im Freien, Abfrage von Krankheiten und Symptomen. Jedoch ist Corona nachrangig wenn es um Kindeswohlgefährdungen geht.

Frau Kurth, Jugendhilfeverein „Fähre“ stellt ihre Hilfe vor: Soziale Gruppenarbeit, Kompetenztrainings in Schulklassen und Erziehungsbeistandschaften. Durch die neue Situation unter Corona treffen sie sich auch draußen mit Kindern und Jugendlichen und nutzen vermehrt Whatsapp und haben so mehr Kontakt zu den Jugendlichen. In den neuen Räumlichkeiten der Fähre gibt es mehr Platz und somit kommen auch mehr Klienten vor Ort. Auch lose Beratungen werden angeboten und hier kommt es aktuell vermehrt zu Beratungen zur Thematik Gewalt.

Herr Poetsch, Trägerwerk Soziale Dienste berichtet, dass es mehrere Einrichtungen in Suhl gibt, u. a. den Kinderschutzdienst „Allerleihaus“ welches eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche ist welche z. B. von Gewalt bedroht sind. Sie leisten auch Präventionsarbeit. Einzelberatungen finden dort auch aktuell unter Hygienevorschriften statt, Prävention- und Multiplikatorenarbeit findet momentan nicht statt, da dies nicht erlaubt ist. Der Kinderschutzdienst hat eine hohe Auslastung. Das ambulante Team Suhl ist seit 2018 hier angebunden, sie leisten Eingliederungshilfe, aktuell sind es 6 Mitarbeiter in der Integrationshilfe. Zum Anfang der Pandemie 2020 war es hektisch und es mussten erst Pläne erstellt werden. Online Arbeit mit den Kindern hat so gut wie nicht funktioniert. Sein Arbeitsbereich ist das Familienaktivierungsmanagement, es handelt sich um ein 6 wöchiges Training. Ziel ist es, das Kind in der Familie zu belassen, Ausgangspunkt hierfür ist eine akute Krise. Weiterhin gibt es noch das Familienstabilisierungsprogramm welches meist im Anschluss an das Familienaktivierungsmanagement. Weiterhin wird Clearing und Rückführungsmanagement angeboten. Herr Poetsch geht weiterhin in die Familien, die meisten Familien lassen sich gut darauf ein und halten sich auch an die Hygienevorschriften.

Herr Jähne fragt nach Zahlen des Kinderschutzdienstes und ob die Fälle gestiegen sind im TWSD.

Herr Poetsch sagt, die Zahlen im Kinderschutzdienst sind unverändert. Für seine Angebote kann er das nicht beurteilen, da er immer gebucht ist (1 Fall 6 Wochen) und somit keine Steigerung zu erkennen ist.

Herr Weltzien bittet darum Zahlen/Fakten Auswertungen von Seiten des ASD über Gewalt in der Familie und Meldungen von Kindeswohlgefährdungen, um eine Informationsgrundlage dem Ausschuss vorzulegen.

Frau Schmidt erklärt, dass aktuelle mehr Hilfen installiert werden, mehr Gewalt in Familien passiert und mehr Inobhutnahmen stattfinden.

Herr Jähne bittet das Thema Kindeswohlgefährdung/Gewalt in Familien als TOP für den nächsten Ausschuss vorzubereiten.

Herr Weltzien bestätigt dies und Frau Hübner schließt sich ihm an, somit wird es am 11.05.21 einen extra TOP hierzu im Ausschuss geben.

Herr Beyer fährt fort und stellt die Hilfen der flexiblen ambulanten Erziehungshilfen (FAE) des Diakonischen Werkes vor. Sie bieten soziale Gruppenarbeit und Erziehungsbeistandschaften an. 80 % der Fälle sind Sozialpädagogische Familienhilfe, Gruppenarbeit Rückenwind (suchtbelastete Familien), begleitete Umgänge und sozialpädagogische Diagnostik. Auch hier gab es über die Dauer der Pandemie trotzdem persönliche Kontakte. Gestiegen ist der organisatorische Mehraufwand. Positiv ist zu sehen, dass es einen Schub in der Digitalisierung gegeben hat. Geändert hat sich, dass nichts mehr planbar ist, was auch Unsicherheit schafft und somit Hilfen teilweise still stehen. Viele Termine finden im Freien statt, Begleitungen bei Behördengängen oder Schulbesuche sind so gut wie alle weggefallen im vergangen Jahr, sowie Gruppenaktivitäten in geschlossenen Räumen. Fortbildungen finden kaum noch statt und wenn nur über Video. Eine Zunahme der häuslichen Gewalt ist zu verzeichnen. Benachteiligte Familien sind durch die Pandemie noch mehr benachteiligt.

Pause von 18:15 – 18:30 Uhr

TOP 10.: **Behandlung von Beschlussvorlagen**

- öffentlich -

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 11.: **Behandlung von Anträgen**

- öffentlich -

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12.: **Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung**

- öffentlich -

Herr Jähne fragt nach ob es möglich ist, dass die Polizei, sowie alle anderen Beteiligten informiert und involviert werden über den geplanten TOP „Kindeswohlgefährdung/häusliche Gewalt“, für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Mai 2021 um hierzu Vorbereitungen und Auswertungen zu erarbeitet.

Herr Weltzien nimmt das Thema für den Ausschuss im Mai auf und sagt, dass die Polizei informiert wird.

Nicht öffentlicher Teil (TOP 13 – 15)

Philipp Weltzien
Ausschussvorsitzender

K. Berkes
Schriftführerin